

Nushasi 5 Krupur
ABONE
(Posta ücreti dahil olmak üzere)
DAHİL İÇİN HARIÇ İÇİN
Aylık Türk Lirası 1.50 R.M. 5.-
Çeyrek aylık " 4.25 " 13.-
Alt aylık " 8.- " 25.-
Bir sene için " 15.- " 50.-
Yahut nakitahhıl.
Haftada 6 defa çıkar.
(Tarihane)
Tehke-Caddesi No. 585 ve 587
Telegraf adresi: Türkpost.
Telefon: 44.606.
Posta Kutumu: İstanbul 1204.

Türkische Post

Precio der Einzelnummer: 5 Krup
BEZÜOSPRISE
Inland Ausland
für 1 Monat T. Pfd. 1.50 R.M. 5.-
" 3 Monate " 4.25 " 13.-
" 6 Monate " 8.- " 25.-
" 12 Monate " 15.- " 50.-
oder Gegenwert
Erscheint wöchentlich 6 mal.
Geschäftsleitung:
Tehke-Caddesi Nr. 585-587.
Druckanstalt: Türkpost.
Fernsprecher: 44.606.
Postfach: İstanbul 1204.

Wandlung der Geister

Gestern schlugen die Wellen der großen Umwälzung, die die Gemüter der Heimat wunderbar erregt und alle Herzen bewegt, auch in unseren Kreis: die schwarz-weiß-rote Fahne, die Farben des Reiches von einst, die Farben unter denen die Besten des Vaterlandes einst für die Heimat bluteten, und die Fahne der Partei, die allen Widerständen zum Trotz mit eiserner Kraft auf dieses Ziel hingearbeitet hat, wehten zum ersten Male von den Flaggenstangen der Vertretung des Deutschen Reiches in Ankara und Istanbul.

Ist eine Revolution mit allen ihren Auswirkungen, deren Zeugen wir gestern waren?

Man wird diese Frage bejahen müssen, wenn man die Wandlung der Geister, betrachtet, die dazwischen sich vollzog. Die trockene Wahlmathematik, die Ziffern des letztvergangenen Sonntags reden eine allzu beredte Sprache, als daß sie von wem auch immer überhört werden könnte: bei höherer Wahlbeteiligung im Ganzen verlieren die Parteien, die bisher die Politik des Vaterlandes führten, an Stimmen. Alle neuverworfenen Stimmen aber, die der Gleichgültigen und Allzuklugen, und noch ein gut Teil mehr sind den Parteien zugefallen, deren Symbol gestern neben den Farben des Reiches glänzte wurden. — Ja eine Revolution, eine Erneuerung der Geister und der Seelen.

Und dennoch sind die Vorgänge in der Heimat nicht im Entferntesten mit solchen zu vergleichen, die uns die Geschichte als Revolution übermitteln hat. — Nicht mit Waffengewalt und Kampfgeschrei ward diese Wandlung, sondern auf dem Wege, den die vom Schauplatz abtretenden Parteien, sie, die selber die neue Reichsverfassung schufen, eigens — vielleicht nicht allzu — in dieser Verfassung vorgezeichnet hatten. Eine Wandlung, die um unserer verehrten Reichspräsidenten angeht, in kurzer Frist die Ergebnisse zitierte, deren Zeugen wir heute sind, wenn man so will, eine „Revolution von oben“.

Eine Revolution, die gelenkt und geleitet wird, von Männern, die seit Langem genau wissen, was sie wollen, die ihre Pläne jetzt nach langem vorbereiteten Pläne durchführen, schrittweise, sodaß das Neue Zeit hat, sich organisch aus dem Alten zu entwickeln. Die kleineren Übergänge, die da und dort vorgekommen sind, sind in diesem Gesamtbilde Einzelerscheinungen, denen allgemeine Bedeutung nicht inne wohnt.

Aber schließlich mögen sich auch die, die den inneren Wandlungen der Heimat fernher stehen, die sich, sozusagen in die Farben der Republik von 1918 gewöhnt hatten, vorgegenwärtigen, wie denn diese Farben eigentlich zustande gekommen sind. Ueber sie wird entschieden, als in Weimar sich die Parteien gegenüber standen, die hier den Anschluß an Rußland predigten, dort das Reich erhalten wollten. Damals lautete die Parole: Rot mit Sichel und Hammer auf der einen Seite und die Farben des Reichstags der Paulskirche auf der anderen Seite. Da wählten gar manche, denen das Herz über die Güte, die Farben von Frankfurt, um des Reiches willen. So ward die Flagge, die gestern verschwand.

Damit aber ist die symbolische Wandlung der gestrigen Feier in den Großen Rahmen gespannt, der die ganze jüngste Geschichte des Vaterlandes kennzeichnet, das ist der Abbau der unmöglichen Bestimmungen des Diktats von Versailles, Abbau zunächst einzelner kleiner Bausteine aus dem Zwingwall, den man gerne um uns errichtet hätte, dann immer größerer Blöcke, bis endlich in den letzten Wochen ganze Mauerteile einstrichen.

Weitere werden folgen; das ist unser aller Wille und Wunsch.

Neue Regierung in Bayern

München, 16. März.
Der bayerische Ministerpräsident Dr. Held hat heute seine Amtsgeschäfte niedergelegt.

Reichskommissar von Epp hat daraufhin eine Verordnung erlassen, derzufolge die Befugnisse des Gesamtministeriums auf ihn und das von ihm ernannte kommissarische Ministerium übergehen. Er selbst übernimmt in diesem Ministerium die Stellung des Ministerpräsidenten und des Außenministers, das Innenministerium Staatskommissar Adolf Wagner, das Finanzministerium Staatskommissar Siebert, Justiz Dr. Frank II, Kultus- und Unterrichtsministerium Staatskommissar Schemm. Die Kommissare für besondere Verwendung Esser und Röhm verbleiben auf ihrem Posten.

Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Macdonalds Abrüstungsplan

Genf, 16. März.
Der englische Ministerpräsident stellte fünf Grundsätze auf, nach denen man vorgehen müsse:

1. Die Festsetzung einer Übergangszeit von 5 Jahren für die gerüsteten und die entwaffneten Staaten.
2. Bekundung des Willens zur Abrüstung vor aller Welt.
3. Ein ständiges Kontrollorgan zur Sicherung der Abrüstung.
4. Ein besonderes Organ, das schon jetzt eingesetzt werden müßte, um weitere Rüstungs-herabsetzungen nach den ersten 5 Jahren vorzubereiten.
5. Schaffung einer Vertrauensatmosphäre, um die politischen Schwierigkeiten der Gegenwart zu überwinden.

Wichtiger als alles andere sei jetzt, daß die Konferenz nicht erfolglos auseinander gehe, denn das würde Kriegsfahrt bedeuten. Die Welt habe genug Krieg und Feindschaft gehabt.

Die Pariser Schuldenverhandlungen

Ankara, 16. März.
Die Pariser Schuldenverhandlungen werden fortgesetzt. Sarradich Ogju Schükriü Bey hat von der Regierung die letzten Weisungen erhalten.

Wenn beide Teile sich einigen werden, wird dieser Tage die Unterzeichnung des Abkommens erfolgen.

Reichsregierung und Auslandsdeutschtum

Die wichtigsten Aufgaben, die der neuen Regierung im Reich zur Lösung gestellt sind, liegen sowohl auf innerpolitischem wie auch auf außenpolitischem Gebiet. Im Innern wird sie sich zielbewußt dem Wiederaufbau des zerstörten deutschen Wirtschaftslebens und der Neuordnung des Steuer- und Finanzwesens widmen müssen. In der Außenpolitik liegt die nächste Aufgabe in den unmittelbar bevorstehenden neuen Beratungen in Genf um Gleichberechtigung und Abrüstung. Daneben werden in nächster Zeit auch die Beziehungen Deutschlands zu den anderen Staaten, insbesondere den europäischen Großmächten, stärker an Bedeutung gewinnen. Aber wichtiger und vorranglicher noch als die Frage der Interessensabgrenzung oder Zusammenarbeit Deutschlands mit den anderen Staaten wird die Stellung der neuen Reichsregierung zum Auslandsdeutschtum sein.

Der Kampf gegen Kommunismus und Sozialdemokratie

München, 16. März.
In Bayern sind mehrere ausländische Zeitungen bis zum 9. September verboten worden, darunter die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ und die englische Zeitung „New Statesman“.

Darmstadt, 17. März (A.A. nach WTB).
Der Reichskommissar verbot die sozialistischen und kommunistischen Verbände in Hessen.

Karlsruhe, 17. März (A.A. nach WTB).
Der Reichskommissar verbot die sozialistischen und kommunistischen Uniformen und Abzeichen.

Hamburg, 17. März (A.A.).
Der deutsche Fasizist, General v. Schöningh, wurde heute Nacht verhaftet. Sein Briefwechsel und seine Urkunden beschlagnahmt.

Berlin, 17. März.
Der Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg hat den Präsidenten des Statistischen Reichsamtes, Prof. Dr. Wagemann, und dessen Stellvertreter, Dir. Dr. Wohlmannsdörfer, beurlaubt.

Berlin, 17. März.
Der „Republikanische Richterbund“ hat seine Auflösung beschlossen und auch bereits durchgeführt.

Berlin, 17. März (A.A.).
Die Reichsbahnverwaltung hat auf Grund des Flaggenrechts des Reichspräsidenten beschlossen, die schwarz-rot-goldenen Kokarden der Bahnbeamten abzuschaffen.

Dresden, 17. März.
Der Reichskommissar für öffentliche Sicherheit in Sachsen, v. Killinger, hat einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, worin er zur Ruhe und Ordnung mahnt und die vorbereitenden Maßnahmen der SS. und SA. dankend anerkennt. Zugleich aber werden alle Eingriffe dieser Organisationen in die Verwaltung und Polizeibefugnisse wieder aufgehoben, soweit sie nicht von Frankfurter bestimmt wurden.

Der Kommissar kündigt strengste Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung an und warnt vor Kundgebungen gegen die Regierung, damit niemand an Leib und Leben Schaden nehme.

Dresden, 17. März.
Aufgrund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat hat der Reichskommissar für Sachsen mit sofortiger Wirksamkeit die Wahlen für Betriebsräte, Arbeiter- und Angestelltenräte verboten.

Berlin, 17. März.
Der Thüringische Innenminister verbot alle der kommunistischen Partei nahestehenden Verbände wie die „Liga für die Bekämpfung des Faschismus“ und die „Internationale Arbeiterhilfe“.

Ebenso wurde die „Sozialistische Arbeiterjugend“ in Thüringen verboten und aufgelöst.

Berlin, 17. März (A.A.).
Die „Deutsche Liga für Menschenrechte“ beschloß sich aufzulösen.

Die Mitglieder lehnen jede Verantwortung für die Tätigkeit ab, die frühere Vorstandsmitglieder etwa im Ausland aufnehmen könnten.

Schwierig, 17. März (A.A. nach WTB).
Die Regierung von Mecklenburg-Schwerin verbot das „Reichsbanner“ und die „Eiserne Front“ und das Tragen von Abzeichen dieser Verbände.

Das Eigentum der genannten Verbände wurde beschlagnahmt.

Dessau, 17. März (A.A. nach WTB).
Die anhaltische Regierung verbot alle sozialdemokratischen Verbände.

Berlin, 17. März.
Die sozialdemokratische Parteileitung hat den nach Frankfurter einberufenen Parteitag, der bereits vorige Woche sich hätte versammeln sollen, auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die Heeresstärke

Die einzelnen Mächte sollen folgende Mannschaffstärke unterhalten dürfen.

Land	Heeresstärke	insgesamt
Rußland	500 000	500 000
Frankreich	200 000	400 000
Italien	200 000	250 000
Polen	250 000	250 000
Spanien	120 000	170 000
Rumänien	150 000	150 000
Belgien	60 000	75 000
Holland	25 000	75 000

Die Pariser Schuldenverhandlungen

Für die Landrüstungen ist weiter eine starke Vermeidung der schweren Angriffswaffen vorgesehen, besonders für Tanks und schwere Artillerie.

Für die Seerüstungen seien bereits Abrüstungsverträge vorhanden, aber es sei nicht Schuld der britischen Abordnung, wenn diese Verträge noch nicht verallgemeinert worden seien. Diese Flottenverträge sollen noch bis 1935 in Kraft bleiben, dann werde eine neue Tagung über weitere Herabsetzungen der Seerüstungen beraten und beschließen.

In der Luftfahrt nicht der englische Plan das Verbot des Luftverkehrs vor.

Macdonald betonte am Schluß seiner Rede, daß manche der anwesenden Vertreter sachlich noch so weit voneinander entfernt seien, daß es auch ihm selbst während seiner Anwesenheit in Genf nicht gelungen sei, eine Brücke zur Verständigung zu bauen. Gleichwohl müßte diese Brücke noch gebaut werden.

Die Abrüstung sei nicht Selbstzweck, sondern ein Beitrag zum Frieden, und darauf komme es an.

Macdonald schloß mit der Mahnung, den großen Forderungen der Stunde Rechnung zu tragen, die Verrufung zu lassen und die Verantwortung zu übernehmen.

Die Worte des englischen Premier wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Macdonalds Abrüstungsplan

Der englische Ministerpräsident stellte fünf Grundsätze auf, nach denen man vorgehen müsse:

1. Die Festsetzung einer Übergangszeit von 5 Jahren für die gerüsteten und die entwaffneten Staaten.
2. Bekundung des Willens zur Abrüstung vor aller Welt.
3. Ein ständiges Kontrollorgan zur Sicherung der Abrüstung.
4. Ein besonderes Organ, das schon jetzt eingesetzt werden müßte, um weitere Rüstungs-herabsetzungen nach den ersten 5 Jahren vorzubereiten.
5. Schaffung einer Vertrauensatmosphäre, um die politischen Schwierigkeiten der Gegenwart zu überwinden.

Wichtiger als alles andere sei jetzt, daß die Konferenz nicht erfolglos auseinander gehe, denn das würde Kriegsfahrt bedeuten. Die Welt habe genug Krieg und Feindschaft gehabt.

Die Pariser Schuldenverhandlungen

Ankara, 16. März.
Die Pariser Schuldenverhandlungen werden fortgesetzt. Sarradich Ogju Schükriü Bey hat von der Regierung die letzten Weisungen erhalten.

Wenn beide Teile sich einigen werden, wird dieser Tage die Unterzeichnung des Abkommens erfolgen.

Freilassung der Bouthener Verurteilten

Berlin, 17. März (A.A. nach WTB).
Auf Anordnung des Reichskanzlers Hitler wurden die 5 Nationalsozialisten, die am 22. August 1932 in Beuthen wegen der Ermordung eines polnischen Kommunisten zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurden, freigelassen.

Hitler in München

München, 17. März.
Reichskanzler Adolf Hitler ist heute abend um 19 Uhr mit Flugzeug in München eingetroffen.

Flugverordnung für den 21. März

Berlin, 17. März.
Der Reichskommissar für Luftfahrt, Reichsminister Goering, hat folgende Verordnung erlassen:

Zum Tage der Eröffnung des Reichstags, d. h. am 21. März, werden die Stadtgebiete von Berlin und Potsdam als Luftsperrgebiete erklärt.

Das Überfliegen dieser Gebiete ist verboten.

Zuwerdungen werden nach dem Luftverkehrsgesetz bestraft.

Wechsel in der Reichsbankleitung

Schacht tritt an Luthers Stelle

Berlin, 16. März.
Der Generalrat der Reichsbank genehmigte in seiner heutigen Sitzung den Rücktritt des bisherigen Reichsbankpräsidenten Dr. Luther.

Zum neuen Reichsbankpräsidenten wählte der Generalrat einstimmig den früheren Präsidenten Dr. Schacht.

Um die Bestätigung dieser Wahl durch den Reichspräsidenten ist nachgesucht worden.

Dem scheidenden Reichsbankpräsidenten brachte der Generalrat den herzlichsten Dank zum Ausdruck für die hervorragenden Verdienste, die sich Dr. Luther in den letzten Jahren schwerster Krisenzeit um Wahrung und Wirtschaft erworben habe.

In einem Schreiben an den Reichspräsidenten hat Dr. Luther die Gründe dargelegt, die ihn zu seinem Rücktritt veranlaßt hätten.

Er weist in diesem Schreiben darauf hin, daß die Reichsbank in enger Zusammenarbeit mit der Reichsregierung wirken müsse, um bei der Neuordnung der Verhältnisse ihre Aufgabe zu erfüllen. Die Herstellung dieser Verbindung von Reichsbank zur Reichsregierung sei eine der besonderen Aufgaben des Reichsbankpräsidenten. Seinen Unterredungen mit dem Reichskanzler habe er entnehmen müssen, daß seine Person in der Erfüllung dieser Aufgabe eine Hemmung bedeute. Um diese Hemmung zu beseitigen, habe er sich entschlossen, seinen Posten frei zu machen.

Schacht betont Dr. Luther, daß die neue Reichsregierung keinerlei Währungsversuche zu unternehmen gedanke, wie dies ja auch aus den mehrfachen Versicherungen der Reichsregierung hervorgehe.

In seinem Antwortschreiben an Dr. Luther dankt der Reichspräsident mit Dankbarkeit und Anerkennung der vielfachen Verdienste, die sich Dr. Luther um Deutschland erworben habe. Dr. Luthers Mitarbeit bei der Ueberwindung der Inflation und der Ueberleitung der gesamten deutschen Wirtschaft in geordnete Verhältnisse würde als ein besonderes Verdienst in der deutschen Geschichte weiterleben. Ebenso seine Verdienste um die deutsche Währung in der Krisenzeit der letzten Jahre.

Macdonalds Romreise

Genf, 17. März.
Der englische Ministerpräsident und der Außenminister werden sich morgen im Flugzeug nach Rom begeben.

Das Flugzeug wird von dem italienischen Luftfahrtminister Balbo persönlich geführt werden.

Deutschlands Stellungnahme.

Nach Macdonald sprachen noch der französische Ministerpräsident, der amerikanische Vertreter Botschafter Gibson und der deutsche Vertreter Botschafter Nadolny.

Dieser gab im Namen der deutschen Regierung eine Erklärung ab, in der er u. a. betonte, die deutsche Regierung begrüße wärmstens den

Oesterreich und die Neuordnung im Reich

Berlin, 17. März (A.A. nach Havas).
Der österreichische Gesandte in Berlin, Tauschitz, erklärte auf Befragen, daß die politische Umwälzung im Reich den nationalen Gedanken in Oesterreich beträchtlich gestärkt habe. Ueber Oesterreichs Außenpolitik sagte er: „Keine Lösung ohne Deutschland, alle Lösungen mit Deutschland!“